



8. Akademietag

Notfall in der Zahnarztpraxis

Samstag, 18. März 2023
Messe Erfurt

- Vertreterversammlung:
Neuer Vorstand
gewählt 9
- Früher in die Praxis:
Praktikum für
Jenaer Studenten 7
- Festakt in Erfurt:
MGZMK feiert
Muttersgesellschaft 14

Landeszahnärztekammer Thüringen

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten nutzen für ein leistungsgerechtes Honorar	4
Anmeldung zur Seniorenfahrt nach Dresden	5
Notfall in der Zahnarztpraxis: Herausforderung für das gesamte Praxisteam	5
Quer- und Wiedereinsteig als ZFA: Nächster Crashkurs fürs Praxispersonal	6
Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung	6
Neues Praktikum führt Nachwuchs bereits am Studienanfang in die Zahnarztpraxis	7
Ansprechpartner in der Landeszahnärztekammer Thüringen	10

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Die neue Vertreterversammlung stellt sich vor	8
Vorstand und Präsidium stellen sich vor	9
Terminankündigung 20. Vertragszahnärztetag	9
Ihre Kontaktpersonen in der KZV Thüringen	11
8. Konstituierende Vertreterversammlung	12
Zukunft mit Biss: Förderung von Anstellung und Niederlassung	13

Spektrum

MGZMK feiert Gründung der Stomatologischen Gesellschaft Erfurt vor 40 Jahren	14
Schnellste Zahnärzte gesucht: Zahnärzteleuf durchs Mühlthal startet mit Neuauflage	14
Symposium von DGPro und MGZMK in Eisenach	15
Jahrestagung des Landesverbandes Thüringen der DGMKG in Weimar	16
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Müller zum 90. Geburtstag	17
Dr. Thomas Basche eröffnet Zweigpraxis in Berlstedt	18

Kleinanzeigen	18
Glückwünsche	18

tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber: Landeszahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Knut Karst (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)

Kontakt zur Redaktion: Landeszahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon: 0361 74 32-136 / Telefax: 0361 74 32-250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687

Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)

Titelbild: Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 03/2023: 19. Februar 2023

Vor 30 Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt über die Gründung der Bundeszahnärztekammer als Arbeitsgemeinschaft der deutschen Zahnärztekammern. „Die konstituierende Bundesversammlung in Münster am 23. Januar 1993 war der Schlusspunkt einer fast dreijährigen Spaltung der deutschen Zahnärzteschaft. Wegen unterschiedlicher Ansichten traten drei große Kammern – Bayern, Niedersachsen und Nordrhein – 1989 aus dem Bundesverband der Deutschen Zahnärzte (BDZ) aus und schlossen sich zur Arbeitsgemeinschaft Deutscher Zahnärzte (ADZ) zusammen. Die Landeszahnärztekammer Thüringen sah keinen Sinn darin, einer dieser beiden Gruppen beizutreten und hielt mehr oder weniger losen Kontakt zu beiden Verbänden“, schrieb Kammerpräsident Dr. Jürgen Junge. „Ein Assoziationsvertrag mit dem BDZ gab uns Gelegenheit, an den Koordinierungskonferenzen der fünf neuen Bundesländer teilzunehmen, um mit Informationen versorgt zu sein, die wir für den Aufbau unserer Kammer benötigten. Nach rund einjährigen Verhandlungen war der Weg schließlich frei, um beide Organisationen wieder zusammenzuführen. Die Kammerversammlung der thüringischen Zahnärzte beschloss am 20. Juni 1992 einstimmig, einem gemeinsamen Dachverband deutscher Zahnärztekammern beizutreten.“



Am 27. Januar 1993 weihte die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen ihre neuen Geschäftsräume in der Erfurter Liebknechtstraße offiziell ein. Dazu waren eine Reihe hochrangiger Standesvertreter der Zahnärzte, Vertreter der Krankenkassen und nicht zuletzt der Thüringer Minister für Soziales, Dr. Frank-Michael Pietzsch, gekommen. Bereits Anfang Oktober 1992 war die KZV in das neue Domizil umgezogen. „In dem alten Fabrikgebäude wurden mit viel Umsicht neue Räume geschaffen, in denen die umfangreichen Verwaltungs- und Abrechnungsaufgaben reibungsloser als bisher gelöst werden können. Die jetzt eingeweihten Räume wirken alles andere als provisorisch, vielmehr bieten sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre.“

LZKTh

*liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

die letzten Monate und Jahre haben uns allen in Privatleben und Praxisalltag enorm viel abverlangt. Scheinbare Gewissheiten haben sich aufgelöst, alte Aufgaben sind neuen Anforderungen gewichen. Es ist wenig sinnvoll, wehmütig auf die vermeintlich friedliche Welt noch vor kurzer Zeit zurückzublicken. Statt dessen wollen wir mit Ihnen am Anfang dieses Jahres hoffnungsvoll vorausschauen und die Herausforderungen der Zukunft mutig annehmen.

Durch den furchtbaren Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und das erfreuliche Ausklingen der Corona-Pandemie geraten die wichtigen Fragen der Gesundheitspolitik leider zuneh-



Für uns hier in Thüringen öffnet sich ein Jahr vor dem Wahlkampf zur Landtagswahl 2024 nur noch ein kleines Zeitfenster, in dem erste wichtige Weichenstellungen möglich sind. Bisher aber haben sich alle Parteien in einer tolerierten Minderheitsregierung komfortabel eingerichtet. In diesem politischen Stillstand scheint ein Wettstreit der Argumente um die beste Gesundheitspolitik für unser Land kaum möglich.

ginnen und Kollegen attraktiver zu machen. Wir müssen unseren Nachwuchs auf veränderte Anforderungen vorbereiten, ohne gleichzeitig unseren Berufsstand schlechztzureden. Wir müssen die Politik dazu bringen, endlich die Rahmenbedingungen zu verbessern – nicht nur für Praxisgründer oder -übernehmer, sondern auch für rentennahe Jahrgänge, die wir dadurch länger im Beruf halten wollen. Und schließlich müssen wir die Digitalisierung in unseren Praxen sowohl in Verwaltung und Abrechnung als auch in der digitalen Zahnmedizin für effizientere Praxisabläufe nutzen.

Mit der Neuwahl des Vorstands hat unsere Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen am Anfang dieses Jahres die personellen Weichen für die nächsten Aufgaben gestellt. Kammer und KZV werden auch weiterhin in enger Abstimmung gemeinsam für die Interessen der Thüringer Zahnärzteschaft eintreten, die letztlich immer auch dem Wohl unserer Patientinnen und Patienten dienen.

Die Wahl zur Kammerversammlung der Landeszahnärztekammer Thüringen vom 17. bis 28. April 2023 bietet uns allen eine weitere Gelegenheit, die Zukunft der Zahnmedizin in Thüringen aktiv mitzugestalten. Bitte beteiligen auch Sie sich an der Kammerwahl! Eine starke Selbstverwaltung braucht eine breite demokratische Legitimationsbasis!

*Bitte beteiligen Sie sich an der Kammerwahl 2023!
Eine starke zahnärztliche Selbstverwaltung braucht
eine breite demokratische Legitimationsbasis!*

mend wieder aus dem Fokus. Deutschland diskutiert derzeit mehr über die Lieferung von Panzern als über die künftige Gesundheitsversorgung der eigenen alternden Gesellschaft. Das Auslaufen der Impfpflicht auch in unseren Thüringer Zahnarztpraxen sowie der Wegfall der Masken in Bussen und Bahnen läuten zwar das Ende der Pandemie ein, bedeuten aber keineswegs das Ende der Dauer(über)belastung unseres Gesundheitssystems. Dabei hat doch gerade die Pandemie die Schwachpunkte unseres Gesundheitswesens deutlich wie unter einem Brennglas aufgezeigt.

Aber nicht nur die Politik und nicht nur unsere zahnärztliche Selbstverwaltung, sondern wir alle müssen uns mit den Folgen des demografischen Wandels auseinandersetzen. In unseren Praxen müssen wir den Bedürfnissen einer alternden Bevölkerung mit angepassten Behandlungskonzepten begegnen. Zugleich müssen wir in einem schwieriger werdenden Umfeld ausreichend zahnärztlichen Nachwuchs und Assistenzpersonal gewinnen.

Uns selbst muss es gelingen, unsere schöne Berufung und unser Ideal einer eigenen Praxisniederlassung gegenüber jungen Kolle-

Der Bundesgesundheitsminister allerdings kümmert sich lieber um die Freigabe von Cannabis, anstatt endlich jene Dauerbaustellen zu bearbeiten, die sich auf die Versorgung von Millionen Patientinnen und Patienten auswirken: der zunehmende Mangel an Zahnärzten, Ärzten und Apothekern, der Notstand in der Pflege, die Fehlanreize einer Ökonomisierung des Gesundheitswesens, die Haushaltsdefizite der gesetzlichen Krankenkassen, die fortdauernden Startschwierigkeiten von eAU und eRezept, die Lieferprobleme selbst bei grundlegendsten und billigsten Hilfsmitteln und Medikamenten sowie vieles andere mehr ...

Christian Junge
Dr. Christian Junge
Präsident der
Landeszahnärztekammer Thüringen

Knut Karst
Dr. Knut Karst
Vorstandsvorsitzender der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Ralf Kulick
Dr. Ralf Kulick
Vizepräsident der
Landeszahnärztekammer Thüringen

Conny Langenhan
Dr. Conny Langenhan
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

GOZ-Gebührensätze nicht mehr zeitgemäß

Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten nutzen für ein leistungsgerechtes Honorar

Von Dr. Matthias Schinkel

Die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) gilt seit dreieinhalb Jahrzehnten unverändert. Sie ist daher sowohl im Hinblick auf ihre fachliche Ausgestaltung als auch in der Höhe der Honorare nicht mehr zeitgemäß. Das zwingt auch Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte dazu, sich mit den Gestaltungsräumen der GOZ auseinanderzusetzen.

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind seit 1988 um 70 Prozent gestiegen. Wären die Steigerungen auch im Punktwert der GOZ fortgeschrieben worden, müsste dieser statt weiterhin 5,62421 Cent heute bereits 9,561 Cent betragen. Oder aber eine durchschnittlich schwierige und zeitaufwendige Behandlungsleistung müsste heute zum 3,9-fachen Steigerungssatz berechnet werden, um die Geldentwertung der letzten 35 Jahre aufzufangen.

Diese Entwicklung hat sich im letzten Jahr stark beschleunigt. Sie zwingt Praxisinhaber dazu, sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten der GOZ auseinanderzusetzen. Wir stehen vor der Herausforderung, eine GOZ-konforme Leistungserbringung mit einer angemessenen Honorierung in Einklang zu bringen. Allerdings rechnet eine große Mehrheit weiter ausschließlich nach dem 2,3-fachen Gebührensatz ab und ignoriert dabei, dass mittlerweile zwei Drittel der GOZ-Positionen schlechter bewertet sind als ihre BEMA-Pendants.

Zwar ist der Gesetzgeber zur regelmäßigen Bewertung und Anpassung der GOZ verpflichtet, er kommt dieser Rechtspflicht aber seit

mehreren Jahrzehnten nicht nach. Eine Gruppe aus sechs Zahnärzten hat deshalb bereits 2013 eine Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Die Beschwerde hat das Gericht damals abgelehnt mit den Worten: „Eine Verletzung von Grundrechten [...] ist nicht ersichtlich, solange der Beschwerdeführer von den Gestaltungsmöglichkeiten, die ihm die Gebührenordnung für Zahnärzte eröffnet, keinen Gebrauch macht.“ Dabei hat das Gericht die angesprochenen Gestaltungsmöglichkeiten nicht näher charakterisiert. Dennoch ist diese Begründung geradezu eine Aufforderung an uns Zahnärztinnen und Zahnärzte, die GOZ mit ihren Freiräumen anzuwenden, um ein leistungsgerechtes Honorar zu erzielen.

Rein wirtschaftliche Aspekte bleiben als Begründung für eine Faktorsteigerung ausgeschlossen. Gleichwohl gibt es viele Möglichkeiten, GOZ-konforme fachliche Begründungen einzusetzen. Schließlich haben sich in den letzten 33 Jahren nicht nur die Inflation, sondern auch die fachlichen Optionen in der Zahnmedizin stark weiterentwickelt.

Ein leistungsgerechtes Honorar ist erreichbar über die

1. Bemessung des Steigerungssatzes, um Schwierigkeit, Zeitaufwand und Umstände einer Behandlung zu berücksichtigen
2. Analogie, um den wissenschaftlichen Fortschritt in der Zahnmedizin mit vergleichbaren Leistungspositionen abzubilden
3. freie Vereinbarung einer abweichenden Gebührenhöhe.

Steigerungssatz gemäß Bemessungskriterien

Der Steigerungssatz dient dazu, die mit der Behandlung in Zusammenhang stehenden äußeren Einflüsse wirtschaftlich abzubilden. Entsprechende Bemessungskriterien sind:

- Schwierigkeit der einzelnen Leistung,
- Zeitaufwand der einzelnen Leistung sowie
- Umstände bei der Leistungsausführung

Die **Schwierigkeit** hebt zum einen auf die durch die Leistungserbringung verursachte intellektuelle, konzentrationale, mentale und auch körperliche Belastung des Zahnarztes ab. Einflussgrößen können ein komplexer klinischer Befund oder auch ein besonders schwieriges Behandlungsverfahren sein. Zum anderen gestattet die Bemessung der **Schwierigkeit des Krankheitsfalles**, auch den allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten in die Errechnung der Gebühr mit einzubeziehen, wenn diese Auswirkungen auf die Leistungserbringung des Zahnarztes hat.

Beispiele:

- Grunderkrankungen des Patienten
- mangelnde Compliance des Patienten
- überdurchschnittlich hohe Schwierigkeit wegen aufwendiger Matrizentechnik
- überdurchschnittlich hohe Schwierigkeit wegen extremen Abrasionsgebisses
- überdurchschnittlich hohe Schwierigkeit wegen erschwerten Zugangs zum Behandlungsfeld aufgrund enormer Zahnkipfung

Der **Zeitaufwand** setzt die Leistungserbringung ins Verhältnis zur benötigten Behandlungszeit. Er berührt damit mittelbar auch die Betriebskosten der Praxis je Zeiteinheit. Auch dieses Kriterium kann sowohl durch das Krankheitsbild als auch durch ein besonders zeitaufwendiges Verfahren beeinflusst werden.

Beispiele:

- überdurchschnittlich hoher Zeitaufwand wegen instabiler Kreislaufsituation
- überdurchschnittlich zeitaufwendige Beratung eines sehr umfangreichen und komplexen chirurgischen Eingriffs
- überdurchschnittlich zeitaufwendige Aufklärung und Beratung zur Behandlungsplanung sowie Diskussion möglicher Behandlungsalternativen

Anmeldung zur Seniorenfahrt im Mai nach Dresden

Landeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung laden die Thüringer Zahnärzte-Senioren zur traditionell zweitägigen Frühlingssfahrt am 9./10. Mai 2023 (Dienstag/Mittwoch) nach Dresden ein. Die Anmeldung zur Fahrt erfolgt künftig direkt beim Thüringer Reiseunternehmen Gessert unter Angabe des Reisenamens „Reise für Zahnärzte nach Dresden im Mai 2023“. Anmeldeschluss ist der 17. März 2023. Die Anmeldung kann erfolgen per Telefon 03623 303810, Telefax 03623 303812 oder E-Mail info@gessert-reisen.de.

Der Reisepreis beträgt 289,00 Euro je Mitglied bzw. 339,00 Euro je Begleitperson. Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Ort Ihres Zustiegs in den Reisebus an. Falls Sie mit einem anderen Teilnehmer ein Doppelzimmer teilen möchten, geben Sie bitte dessen Namen an. Der Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 25,00 Euro.

Die Fa. Gessert sendet nach der Anmeldung eine Buchungsbestätigung mit dem zu zahlenden Reisepreis. Die Zahlung des Rechnungsbetrages erfolgt direkt an das Busunternehmen. Bei Rückfragen setzt sich das Unternehmen telefonisch mit dem Fahrgast in Verbindung. LZKTh

Als **Umstände bei der Ausführung** lassen sich Sachverhalte zusammenfassen, die nicht unmittelbar der Leistungserbringung zuzuordnen sind, aber dennoch Einfluss auf diese haben. Beispielsweise beeinflusst auch eine potenziell hohe Infektiosität des Patienten die Ausführung jeder einzelnen, mit körperlicher Nähe verbundenen Leistung.

Weitere Beispiele:

- Verständigungsschwierigkeiten
- Behandlungen zur Unzeit oder an Unfallorten
- überdurchschnittlich schwierige Umstände bei der Durchführung der Leistung wegen sprachlicher Verständigungsschwierigkeit (Hörbehinderung)
- überdurchschnittlich schwierige Umstände wegen Unruhe, Angstzuständen und Abwehrhaltung des Patienten
- überdurchschnittlich schwierige Umstände wegen starken Hustenreizes des Patienten, welcher wiederholt zum Behandlungsabbruch und zur Neueinstellung des Behandlungsfeldes führt

Die Bemessungskriterien sind gleichwertig anzuwenden. Die Gebühren sind innerhalb des GOZ-Gebührenrahmens unter Berücksichtigung der genannten Kriterien nach billigem Ermessen zu bestimmen.

Über 3,5-fachen Faktor schriftlich vereinbaren

Um ein für die Praxis wirtschaftlich erforderliches Honorar über den 3,5-fachen Steigerungsfaktor hinaus zu erzielen, kann die Zahnarztpraxis mit dem Patienten vor Behandlungsbeginn einen individuellen Steigerungssatz schriftlich vereinbaren (§ 2 Abs. 1 und 2 GOZ). Der Patient sollte vorab darauf hingewiesen werden, dass eine Erstattung durch Private Krankenversicherungen oder Beihilfeträger möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet ist.



GOZ-Beratung der Kammer:
www.goz.lzkth.de



Dr. Matthias Schinkel ist niedergelassener Zahnarzt in Sömmerda sowie Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen.

Notfall in der Zahnarztpraxis

Herausforderung für das gesamte Praxisteam

*Von Dr. Ralf Kulick
und Dr. Axel Eismann*

In diesem Frühjahr bietet die Landes Zahnärztekammer Thüringen wieder einen besonderen Fortbildungshöhepunkt. Nach der coronabedingten Absage im November 2020 freut sich die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ sehr, zum Akademietag „Notfall in der Zahnarztpraxis“ am 18. März 2023 auf die Messe Erfurt einladen zu dürfen.

Ein aggressiver Patient an der Rezeption, der Abszess bei einem Patienten mit Gerinnungshemmer in der Samstagnacht, die Subluxation des Frontzahnes nach einem Unfall, die periapikale Otitis an einem neu überkronen Zahn ... Diese und andere Notfälle sind stets – ob als allgemeinmedizinischer Zwischenfall, beim ungeplanten Schmerzpatienten oder im Notdienst – eine Herausforderung für unser gesamtes Praxisteam. Wir werden hierbei mit Situationen konfrontiert, die nicht Teil unseres routinemäßigen Praxisalltages sind, und für die zuweilen sogar besondere rechtliche Rahmenbedingungen gelten.

Zudem fehlen uns beim Notdienst am Wochenende oder in der Nacht die Überweiserstrukturen, die wir unter der Woche für schwierige Situationen in Anspruch nehmen können. Wir sind weitgehend auf uns allein gestellt und müssen durchaus Entscheidungen treffen, welche nicht unseren eingeübten Routineverfahren entsprechen.

Neueste Erkenntnisse und Anregungen für die Praxis

Das Programm unseres 8. Akademietages stellt deshalb verschiedene Konstellationen von Notfällen in der Zahnarztpraxis aus verschiedenen Blickwinkeln dar: Vom allgemeinmedizinischen Notfall über die Traumatherapie, Kons, Endo und Chirurgie bis hin zu rechtlichen Fragen und Strategien einer Deeskalation reicht das Spektrum der Vorträge.

Für diesen spannenden Fortbildungstag hat die Kammer wieder renommierte Referenten gewonnen, die den neuesten Stand der Erkenntnisse vermitteln und Anregungen für die tägliche Praxis liefern. So wird uns der Akademietag praxisbezogene Antworten liefern, die wir im Arbeitsalltag gut umsetzen können.



Foto: ianadickson - stock.adobe.com

8. Akademietag

Notfall in der
Zahnarztpraxis

Samstag, 18. März 2023
Messe Erfurt



Informieren und anmelden:
www.lzkth.de/akademietag



Dr. Ralf Kulick ist angestellter Zahnarzt in Jena sowie Vizepräsident und Vorstandsreferent für Fortbildung der Landes Zahnärztekammer Thüringen.



Dr. Axel Eismann ist niedergelassener Kieferorthopäde in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals.

Crashkurs für Quer- oder Wiedereinsteigerinnen als ZFA: Nächster Lehrgang startet am 29. April 2023

In vielen Zahnarztpraxen ist der oft benannte Personalmangel inzwischen spürbar. Deshalb sind neue Wege gefragt, um das notwendige Praxispersonal gewinnen und qualifizieren zu können. Damit ungelernte Mitarbeiterinnen schnell für den Praxisalltag fit werden, bietet die Landeszahnärztekammer Thüringen eine kompakte Kursreihe für Praxispersonal mit oder ohne ZFA-Berufsausbildung an.

Die Reihe eignet sich besonders für Quer- oder Wiedereinsteigerinnen, die bereits in einer Zahnarztpraxis tätig sind und nun grundlegendes Wissen erwerben oder auf-

frischen möchten. Der nächste Lehrgang ab 29. April 2023 (Samstag) besteht aus sechs Modulen, die nur im Paket zu buchen sind. Die etwa 40 Fortbildungsstunden behandeln:

1. Anatomische Grundlagen
2. Klinische Grundlagen / Notfälle
3. Werkstoffliche Grundlagen / Instrumente
4. Praxisorganisation
5. Grundlagen der Abrechnung BEMA/GOZ
6. Hygiene, QM und Datenschutz
7. fakultativ als zusätzlicher Kurs: Befähigung zur Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten

Anmeldungen zu dieser mittlerweile 4. Klasse des Crashkurses nimmt die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ unter der Kursnummer 230711 über das Internet-Portal oder per E-Mail an fb@lzkth.de gern entgegen. Die Teilnahmegebühr für die gesamte Reihe beträgt 1.330 Euro (ohne 7. Zusatzkurs). LZKTh



Zum Crashkurs anmelden:
www.202.tzb.link



Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung

Seit dem 1. Januar 2023 sind berufsständisch Versicherte gesetzlich verpflichtet, ihre Befreiung von der Versicherungspflicht in der Deutschen Rentenversicherung elektronisch über das Internet zu beantragen. Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte finden das Online-Antragsformular komfortabel auf der Website des Versorgungswerkes der Landeszahnärztekammer Thüringen.

Wie bisher müssen angestellte Kammermitglieder eine Befreiung von der Versicherungspflicht in der staatlichen Rente neu beantragen, wenn:

- eine Beschäftigung in Anstellung erstmals aufgenommen wird,
- eine Beschäftigung in Anstellung gewechselt wird oder
- eine wesentliche Änderung im bestehenden Beschäftigungsverhältnis vorliegt.

Der Antrag muss fristwährend innerhalb von drei Monaten nach Beginn bzw. Änderung des Anstellungsverhältnisses beim

Versorgungswerk eingegangen sein. Ansonsten kann eine Befreiung frühestens ab dem Zeitpunkt der Befreiung von der allgemeinen Rentenversicherungspflicht erfolgen. Ein rechtzeitiger Antrag vermeidet zudem doppelte Beitragspflichten gegenüber dem Versorgungswerk und der staatlichen Rentenversicherung.

Die bislang schriftlichen Antragsformulare zur Befreiung stehen ab sofort nicht mehr auf den Internet-Seiten der Deutschen Rentenversicherung oder des Versorgungswerkes zur Verfügung. Antworten auf die wichtigsten Fragen zum elektronischen Befreiungsverfahren können Zahnärztinnen und Zahnärzte dem Merkblatt „Überblick zum elektronischen Befreiungsantragsverfahren“ im Download-Bereich des Versorgungswerkes entnehmen. LZKTh



Befreiungsantrag ausfüllen:
www.vw.lzkth.de



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

Zahntrauma:

Aktuell – effektiv – praxisbezogen

ZA Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel)

Kurs-Nr. 230014

Sa., 4. März 2023, 8:30–15:00 Uhr

Zahnärzte: 280 Euro

Frontzahnästhetik in der Praxis:

Komposit statt Keramik?

ZA Prof. Dr. Gabriel Krastl (Würzburg)

Kurs-Nr. 230018

Fr., 17. März 2023, 12:00–19:00 Uhr

Zahnärzte: 290 Euro

Erfolgreiche Behandlungskonzepte mit modernen vollkeramischen Systemen

– Kurs mit prakt. Präparationsübungen –

ZA Prof. Dr. Daniel Edelhoff (München)

Kurs-Nr. 230023

Fr., 24. März 2023, 14:00–19:00 Uhr

Sa., 25. März 2023, 9:00–16:00 Uhr

Zahnärzte: 490 Euro

Prophylaxe – ganz gezielt

ZMF Angelika Frenzel (Lichtenau/Sachsen)

Teil 1: Fr., 31. März 2023, 13:00–18:00 Uhr

Kurs-Nr. 230026

ZFA: 160 Euro

Teil 2: Sa., 1. April 2023, 9:00–16:00 Uhr

Kurs-Nr. 230027

ZFA: 230 Euro (praktischer Arbeitskurs)

Abrechnung – Jetzt mal richtig!

ZMF Irmgard Marischler (Bogen)

Modul 1: Fr., 21. April 2023, 14:00–19:00

Kurs-Nr. 230031

Zahnärzte: 185 Euro / ZFA: 170 Euro

Modul 2: Sa., 22. April 2023, 9:00–15:00

Kurs-Nr. 230032

Zahnärzte: 215 Euro / ZFA: 200 Euro

Anmeldungen: www.fb.lzkth.de



Telefax: 0361 7432-270

E-Mail: fb@lzkth.de

Ansprechpartnerinnen:

Kerstin Held / Monika Westphal

Telefon: 0361 7432-107/-108

Schon im Studium früher in die Praxis

Neues Praktikum führt Nachwuchs bereits am Studienanfang in die Zahnarztpraxis

Von Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs,
Dr. Steffen Klockmann und
Dr. Knut Karst

Im Herbst 2021 wurden an der Friedrich-Schiller-Universität Jena erstmals Studierende nach der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung immatrikuliert. Diese hat die fast 50 Jahre alte Vorgängerregelung abgelöst und wesentliche Änderungen im Studienablauf zur Folge. Auch die Medizinische Fakultät Jena führte neue modularisierte Fächer im Zahnmedizin-Studium sowie damit verbundene Praktika und Famulaturen ein. Dazu zählt das Praktikum zur Berufsfelderkundung, für das jetzt der erste Studienjahrgang in die Thüringer Zahnarztpraxen kommt.

Die praktische Berufsfelderkundung findet während des neuen ersten Studienabschnittes im 3. und 4. Semester der vorklinischen Phase statt. Sie besteht aus einem theoretischen Teil mit Vorlesungen über die vielfältigen zahnmedizinischen Fachgebiete sowie einem einwöchigen Praktikum in allgemein-zahnärztlichen, kieferorthopädischen oder oralchirurgischen Praxen bzw. MKG-Kliniken. Die Praxen können von den Studierenden frei gewählt werden.

Berufsfeld erkunden und erste Eindrücke gewinnen

In der Praktikumswoche sollen die Studierenden ihr zukünftiges Berufsfeld erkunden und erste Eindrücke in der Zahnarztpraxis gewinnen. Sie erhalten von der Universität einen kleinen Forschungsauftrag zu Details der zahnärztlichen Berufsausübung, den sie in der Praxis durch Beobachtung, Befragung oder im Selbststudium bearbeiten. In einem Abschlusskolloquium vor Hochschullehrern und Kommilitonen stellen die Studierenden danach in Kleingruppen ihre Ergebnisse vor.

Als eine zweite längere Praxisphase im dritten Studienabschnitt absolvieren die Studierenden später zwischen dem 7. und 10. Semester eine vierwöchige Famulatur in einer zahnärztlichen Praxis. Auch hierfür werden Universität, Kammer und KZV eng zusammenarbeiten. Neben den künftigen Famulaturen und den bisherigen Hospitationen stellen die neuen Praktika bei Kolleginnen und Kollegen in fachlich ausgewiesenen Zahnarztpraxen aber bereits jetzt einen wichtigen Bestandteil der Studierendenausbildung an der Universität Jena dar.

Praxis für Praktika und Famulaturen registrieren

Universität, Kammer und KZV bringen Zahnarztpraxen und Studierende zusammen: Bereits seit 2017 betreibt die Landes Zahnärztekammer Thüringen eine erfolgreiche Vermittlung von Hospitationspraxen für Zahnmedizin-Studenten. Von diesen guten Erfahrungen mit freiwilligen Hospitationen in der Schlussphase des Studiums profitieren Praxen und Studierende nun auch bei den neuen Praktika in der ersten Studienhälfte.

Unabhängig von den studienverpflichtenden Praktika und Famulaturen fördert die KZV Thüringen gemeinsam mit den Thüringer Krankenkassen weiterhin freiwillige Hospitationen in Thüringer Zahnarztpraxen. Die Förderung richtet sich an Studierende der Zahnmedizin sowie bereits approbierte und noch nicht niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte (tzb 06/2021). Pauschal wird jede Hospitation in Thüringen mit 100,00 Euro unterstützt. Im ländlichen Raum mit Gemeinden von weniger als 50.000 Einwohnern sowie einer Mindestentfernung von 25 Kilometern zur Universitätsstadt Jena beträgt die Förderung sogar 200,00 Euro. Hierdurch sollen Anreize für eine berufliche Tätigkeit im ländlichen Raum geschaffen werden.

Nachwuchs für Zukunft in Thüringen begeistern

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen in Thüringen auf, auch ihre Zahnarztpraxis für Praktika der Jenaer Zahnmedizin-Studierenden bei der Kammer zu registrieren. Damit erleichtern wir unserem zahnärztlichen Nachwuchs den späteren Start ins Berufsleben – und begeistern ihn vielleicht sogar schon frühzeitig für eine berufliche Zukunft in Thüringen.



Im Praktikum zur Berufsfelderkundung kommen Studierende der Zahnmedizin bereits während ihrer ersten Semester in Thüringer Zahnarztpraxen. Foto: Michael Szabó/UKJ



Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs ist Koordinator des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Jena.



Dr. Steffen Klockmann ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt und Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliches Berufsleben.



Dr. Knut Karst ist niedergelassener Zahnarzt in Ilmenau und Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen.



Informationen zum verpflichtenden Studienpraktikum Berufsfelderkundung:
www.382.tzb.link



Registrierung der Zahnarztpraxis für Praktika, Famulaturen und Hospitationen:
www.lzkth.de/praktikum



Finanzielle Förderung von Hospitationen:
www.kzvth.de/hospitation



Die neue Vertreterversammlung stellt sich vor

Die Mitglieder der Vertreterversammlung wurden gewählt

Am 05.10.2022 erfolgte die Auszählung der Stimmen zur Wahl der Vertreterversammlung der KZV Thüringen für die Legislaturperiode von 2023 bis 2028. Nach Ablauf der Wahlanfechtungsfrist und der Frist zur Annahme bzw. Ablehnung der Wahl durch die gewählten Vertreterinnen und Vertreter steht nunmehr die Vertreterversammlung fest. Aus diesem Kreis wurden das Präsidium, der Vorstand und die weiteren Mitglieder der KZBV-VV gewählt. Im Weiteren legte die Vertreterversammlung die personelle Besetzung einiger Ausschüsse fest.

Lfd. Nr.	Name	Ort
1	Dr. Karst, Knut	Ilmenau
2	Dr. Rommel, Friedrich	Mechterstädt
3	Dr. Pangert, Peter	Rudolstadt
4	Zahnarzt Böcke, Michael	Nordhausen
5	Dr. Seidler, Karin	Ilmenau
6	Dr. Popp, Horst	Erfurt
7	Dr. Kulick, Ralf	Jena
8	Dr. Funke, Katharina	Gera
9	Dr. Hacker, Thomas	Erfurt
10	Dr. Panzner, Klaus-Dieter	Weimar
11	Dr. Gürtler, Tobias	Erfurt
12	Dr. Fietze, Frank	Arnstadt
13	Dr. Tränckner, Knuth	Saalfeld/Saale
14	Dr. Otto, Rebecca	Jena
15	Dr. Tesch, Uwe	Erfurt
16	Zahnarzt Zachar, Denis	Kindelbrück
17	Dr. Wiegner, Jörg-Ulf	Saalfeld/Saale
18	Dr. Junge, Christian	Friedrichroda
19	Dr. Triebel, Elisabeth	Jena
20	Dr. Bechmann, Christiane	Schmalkalden
21	Dr. Thüsing, Carina	Elxleben
22	Dr. Langenhan, Conny	Bad Tabarz
23	Dr. Hermann, Stefan	Sonneberg
24	Zahnärztin Vogt, Julia	Erfurt
25	Dr. Sauer, Carmen	Suhl
26	Dr. Vollandt, Karsten	Mellingen
27	Zahnarzt Ruhmann, Sven	Schweina
28	Dr. Eismann, Axel	Erfurt
29	Dr. Schinkel, Matthias	Sömmerda
30	Zahnarzt Roth, Christian	Gotha

Vorstellungsrunde

Vorstand und Präsidium stellen sich vor



Vorstand der KZV Thüringen: Dr. Knut Karst (Vorstandsvorsitzender, rechts), Dr. Conny Langenhan (Stellv. Vorsitzende, Mitte) und Roul Rommeiß (Stellv. Vorsitzender, links)

Der Vorstand

Dr. Knut Karst

- Jahrgang 1971, geboren in Erfurt
- Zahnmedizinstudium in Frankfurt
- Vorbereitungsassistent in Gräfenroda
- 2004 Niederlassung in Ilmenau

Dr. Conny Langenhan

- Jahrgang 1978, geboren in Eisenach
- Zahnmedizinstudium in Heidelberg
- Vorbereitungsassistentin in Eisenach
- 2012 Niederlassung in Bad Tabarz

Roul Rommeiß

- Jahrgang 1966, geboren in Weimar
- Jurastudium in Jena
- Referendariat in Trier
- seit 1994 in der KZV Thüringen

In Anbetracht des demographischen Wandels in unseren Zahnarztpraxen und der zunehmenden Digitalisierung sind wir uns bewusst, dass die vor uns liegenden Aufgaben und Probleme nicht einfach zu lösen sind. Wir werden aber immer für praxisnahe Lösungen kämpfen und uns für Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung einsetzen. Mit Kontinuität werden wir unsere Arbeit in der KZV aufnehmen und die Ideen des Wandels im Sinne der Kollegenschaft einbringen!



Präsidium der KZV Thüringen: Dr. Karl-Friedrich Rommel (Vorsitzender, links), Dr. Carmen Sauer (1. Stellvertretende, Mitte) und Zahnarzt Michael Böcke (2. Stellvertreter, rechts)

Fotos: © Karina Heßland-Wissel

Terminankündigung 20. Vertragszahnärztetag



Der Thüringer Vertragszahnärztetag 2023 wird am **Freitag, den 9. Juni** auf der Messe Erfurt stattfinden.

Weitere Informationen werden zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht: www.kzvth.de/veranstaltungen

Das Präsidium

Die Vertreterversammlung wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden, einen ersten und einen zweiten Stellvertreter. Der Vorsitzende und seine Stellvertreter bilden das Präsidium. In dieser Funktion sind sie für die Leitung und den ordentlichen Ablauf der Vertreterversammlung zuständig.

Zudem regelt das Präsidium der Vertreterversammlung unter Beachtung des Haushaltsplans der KZVTh, durch mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließende Verträge, die Tätigkeitsbedingungen, insbesondere deren Vergütungsansprüche. Die Verträge sind durch den Vorsitzenden der Vertreterversammlung zu unterzeichnen. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung wird zu allen Sitzungen des Vorstandes unter Übergabe der Tagesordnung und Unterlagen eingeladen. Darüber hinaus lässt sich der Vorsitzende wöchentlich über aktuelle Entwicklungen durch den Vorstand informieren. In vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und den Referenten berät das Präsidium die anstehenden Aufgaben und Strategien.

Ansprechpartner in der Landeszahnärztekammer

Landeszahnärztekammer Thüringen · Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon 0361 74 32-0 · Telefax 0361 74 32-150 · E-Mail info@lzkth.de · Internet www.lzkth.de

Sachgebiet und Aufgabenbereich	Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Telefon	E-Mail
Geschäftsführung	Sebastian Hoffmann	0361 74 32-111	s.hoffmann@lzkth.de
Sekretariat Vorstand / Geschäftsführung	Ulrike Bargfleth	0361 74 32-111	u.bargfleth@lzkth.de
Praxisführung, Recht, Justizariat (Abteilungsleitung)	Michael Westphal	0361 74 32-112	michael.westphal@lzkth.de
Praxisführung, BuS-Dienst, Hygiene	Toralf Koch	mittwochs: 0361 74 32-118	t.koch@lzkth.de
Praxisführung, Validierung, Hygiene	Vladislav Lorenz	mittwochs: 0361 74 32-127	v.lorenz@lzkth.de
Praxisführung, Validierung, Hygiene	Tim Blumenstein	mittwochs: 0361 74 32-127	t.blumenstein@lzkth.de
Praxisführung, BuS-Dienst, Validierung, Hygiene	Sandra Bäumer	0361 74 32-133	s.baeumer@lzkth.de
Zahnärztliche Röntgenstelle	Jana Horn	0361 74 32-115	j.horn@lzkth.de
GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen	Ivonne Schröder	0361 74 32-122	i.schroeder@lzkth.de
Fort- und Weiterbildung, ZFA-Ausbildung (Abteilungsleitung)	Elke Magerod	0361 74 32-102	e.magerod@lzkth.de
Fortbildung	Kerstin Held	0361 74 32-107	k.held@lzkth.de
Fortbildung	Monika Westphal	0361 74 32-108	m.westphal@lzkth.de
Fortbildung (Zahnärztetag, IUZ), Weiterbildung ZÄ	Antje Schulz	0361 74 32-117	a.schulz@lzkth.de
Berufsausbildung ZFA, Aufstiegsfortbildungen ZFA	Grit Wohlfahrt	0361 74 32-125	g.wohlfahrt@lzkth.de
Buchhaltung (Leitung)	Ute Forberg	0361 74 32-105	u.forberg@lzkth.de
Buchhaltung	Kati Löhr	0361 74 32-104	k.loehr@lzkth.de
Kreisstellen, Berufsleben, Zahnarztweis (Abteilungsleitung)	Nicole Sorgler	0361 74 32-103	n.sorgler@lzkth.de
Mitgliederverwaltung, Seniorenbetreuung	Juliane Burkantat	0361 74 32-116	j.burkantat@lzkth.de
IT-Projektmanagement Digitale Verwaltung	Matthias Lamprecht	0361 74 32-123	m.lamprecht@lzkth.de
Software-Entwicklung	Andreas Richter	0361 74 32-130	a.richter@lzkth.de
IT-Administration	Norman Olbrich	0361 74 32-110	n.olbrich@lzkth.de
Telefonzentrale, Post, Empfang, Haustechnik, Kinderpass	Angela Bellstedt	0361 74 32-100	a.bellstedt@lzkth.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung), tzb	Matthias Frölich	0361 74 32-136	m.froelich@lzkth.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet	Jana Franke	0361 74 32-132	j.franke@lzkth.de

Versorgungswerk der Landeszahnärztekammer Thüringen

Geschäftsleitung	Peter Ahnert	0361 74 32-142	p.ahnert@lzkth.de
Abteilungsleitung, Organisation	Alexandra Bock	0361 74 32-141	a.bock@lzkth.de
Mitgliederverwaltung	Kati Rechtenbach	0361 74 32-143	k.rechtenbach@lzkth.de
Mitgliederverwaltung	Michaela Dörre	0361 74 32-144	m.doerre@lzkth.de
Rentnerverwaltung	Nikola Kern-Neukötter	0361 74 32-145	n.kern-neukoetter@lzkth.de
EDV, Interne Revision	Jan Bittner	0361 74 32-148	j.bittner@lzkth.de

Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Präsident	Dr. Christian Junge (Friedrichroda)	03623 30 43 42	c.junge@lzkth.de
Vizepräsident, Fortbildung Zahnärzte und ZFA	Dr. Ralf Kulick (Jena)	03641 82 08 40	r.kulick@lzkth.de
Praxisführung / Zahnärztliche Röntgenstelle (Leitung)	Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)	03675 42 91 00-0	a.bauersachs@lzkth.de
GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen	Dr. Matthias Schinkel (Sömmerda)	03634 62 10 79	m.schinkel@lzkth.de
Haushalt, Innere Verwaltung	Dr. Peter Pangert (Rudolstadt)	03672 42 37 60	p.pangert@lzkth.de
Weiterbildung ZÄ, Aus- und Aufstiegsfortbildung ZFA	Dr. Axel Eismann (Erfurt)	0361 5 66 20 50	a.eismann@lzkth.de
Kreisstellen, Nachwuchsförderung, Seniorenbetreuung	Dr. Steffen Klockmann (Erfurt)	0361 60 18 790	s.klockmann@lzkth.de

Vorstand des Versorgungswerkes der Landeszahnärztekammer Thüringen

Vorsitz	Mathias Eckardt (Schleusingen)	03684 1 33 30	m.eckardt@lzkth.de
Stellv. Vorsitz	Michael Böcke (Nordhausen)	03672 42 37 60	m.boecke@lzkth.de
Mitglied	Peter Ahnert (Erfurt)	0361 74 32-142	p.ahnert@lzkth.de

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Vorsitz	Dr. Peter Pangert (Rudolstadt)	0361 74 32-114	h.eicher-lagj@lzkth.de
Geschäftsführung	Heike Eicher	0361 74 32-114	h.eicher-lagj@lzkth.de
Assistenz	Monique Haapakoski	0361 74 32-114	m.haapakoski-lagj@lzkth.de

Ihre Kontaktpersonen in der KZV Thüringen

Abrechnung	Justizariat	Rechtsfragen
Frau Tuschy 6767-343	Frau Borowsky 6767-172	Frau Borowsky 6767-172 Frau Wagner 6767-173
Abrechnung KB/KCH/KFO	Kreisstellen	Register und Bedarfsplanung
Frau Schaumburg 6767-121	Frau Ruda 6767-117	Frau Ruda 6767-117
Abrechnung PAR	Neu niedergelassene Zahnärzte	Telematikinfrastruktur
Frau Ehrle 6767-339	Frau Kornmaul 6767-127	Frau Hintze (inhaltlich) 6767-106 Frau Lensen (inhaltlich) 6767-166 Herr Neebe (technisch) 6767-140 Herr Steinert (technisch) 6767-135
Abrechnung ZE	Notdienst	Veranstaltungen
Frau Kirchner 6767-340 Frau Willberg 6767-171	Frau Ruda 6767-117	Frau Kornmaul 6767-127
Abschlagszahlungen	Notdienst-Hotline bei Problemen (nur am Wochenende)	Vertretungen, Krankheits- und Urlaubsmeldungen
Frau Pforte 6767-131	Frau Ruda 0170-549 72 63	Frau Ruda 6767-117
(Vorbereitungs-, Entlastungs- und Weiterbildungs-) Assistenten	Obergutachten	Vorstand
Frau Ruda 6767-117	Frau Lensen 6767-166	Herr Dr. Karst 6767-105 Frau Dr. Langenhan 6767-105 Herr Rommeiß 6767-105
BKV	Onlineabrechnung (technische Fragen)	Zahlungsverkehr
Frau Otte 6767-139	Herr Neebe 6767-140 Herr Steinert 6767-135	Herr Carl 6767-129
eZA	Praxissoftware, Genehmigungen	Zentrale Notdienstnummer
Frau Lensen 6767-166	Frau Otte 6767-139	Hotline 116 117
Festzuschüsse	Prothetische Beratungsstelle der KZV Thüringen	Zulassung
Frau Döpping 6767-128	Frau Döpping 6767-128	Frau Wagner 6767-173
Formularausgabe	Prüfungsstelle	
Poststelle 6767-149	Frau Wächter 6767-152 Frau Reichmuth 6767-322	
Fortbildung	Punktwerte	
Frau Löhning 6767-146 Frau Mille 6767-106	Frau Lensen 6767-166	
Förderprogramme	Qualitätsprüfung	
Frau Fienold 6767-111	Frau Kornmaul 6767-127	
Honorarverteilung		
Frau Hintze 6767-106		



Die aktuelle Telefonliste der KZV Thüringen finden Sie im Internet unter:
<https://www.kzvth.de/kontakt-allgemein>

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen
Theo-Neubauer-Str. 14
99085 Erfurt

Telefon 0361/6767-0
Telefax 0361/6767-108
E-Mail info@kzv-thueringen.de
KIM info@kzv-thueringen.kim.telematik
Internet www.kzvth.de

8. Konstituierende Vertreterversammlung

Wahl des neuen Vorstandes, der Ausschüsse und Referenten

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Am Samstag, den 7. Januar 2023 fand im Bio-Seehotel Zeulenroda die konstituierende Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen (KZVTh) statt.

Damit ging eine Ära von 24 Jahren Vorstandstätigkeit für zwei zahnärztliche Vorstände, Dr. Karl-Friedrich Rommel und Dr. Klaus-Dieter Panzer, zu Ende. Bereits im Vorfeld hatten sie erklärt, für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehen zu wollen.

Am Vorabend hatte der scheidende Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Horst Popp, alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie die Kreisstellenvorsitzenden zu einem, nicht nur standespolitischen, Abend eingeladen. Dr. Popp begrüßte alle Anwesenden sehr herzlich. Er freute sich, dass mittlerweile fast ein Drittel der Vertreter Vertreterinnen sind und auch eine Verjüngung der Vertreterversammlung mit zehn Neugewählten stattgefunden habe. Es werde sicherlich in der momentanen politischen Situation nicht einfach werden, mit den restriktiven Vorgaben der Politik sowie der Altersstruktur der Thüringer Zahnärzteschaft, gute Standespolitik fortzuführen.

Dr. Popp beschrieb vor allem für die jüngeren und neu hinzugekommenen Kolleginnen und Kollegen noch einmal die historische Ent-



Abstimmung der Vertreterversammlung

Fotos: © Karina Heßland-Wissel

wicklung der KZV Thüringen seit 1999. Damals hatten Dr. Rommel und Dr. Panzer mit weiteren sechs Kollegen, noch im Ehrenamt, den Vorstand gebildet. Die Punktwerte für die Thüringer Kollegenschaft waren am Ende der Skala aller KZVen der Bundesrepublik Deutschland. 2005 wurde von der Politik verlangt, dass der Vorstand der Selbstverwaltung ein Hauptamtlicher sei. So waren das zu Beginn Dr. Rommel und Dr. Panzer, ab 2013 kam als drittes Vorstandsmitglied der Jurist mit „zahnärztlichem Sachverstand“, Roul Rommeiß, dazu. In ihrer nunmehr 24-jährigen Vorstandsarbeit hat dieser Vorstand die Punktwertentwicklung für die Thüringer mit an die Spitze im bundesweiten Vergleich gebracht.

Für ihre Tätigkeit verlieh Dr. Popp beiden die „SR Dr. med. dent. Dieter Köberich Ehrenmedaille“ der KZV Thüringen. Dr. Rommel und Dr. Panzer bedanken sich bei allen ehrenamtlichen Referenten, ohne deren Mittun dies alles nicht möglich gewesen wäre. Auch die Vertreter der VV, allen Tätigen in Ausschüssen und vor allem die Verwaltung der KZV wurden genannt und Dank ausgesprochen.

Am Samstag 9:00 Uhr eröffnete der noch amtierende Vorstandsvorsitzende der KZV Thüringen Dr. Rommel die konstituierende Vertreterversammlung und übergab die Leitung an das an Jahren älteste Mitglied der VV, Dr. Horst Popp. Dieser betonte in seiner Begrüßung noch einmal die Wichtigkeit der VV für die Standespolitik unserer Selbstverwaltung an und bat um weise Entscheidungen bei allen Wahlgängen.

Dr. Mathias Tumovec, Vorsitzender des Wahlausschusses, übernahm die Leitung der Versammlung und bat als erstes um Vorschläge für das Präsidium der VV.

Als neuer Vorsitzender der VV wurde Dr. Rommel vorgeschlagen und erhielt 26 Stimmen von den 29 anwesenden Vertretern (ein Mitglied fehlte entschuldigt). Bei der Wahl zur ersten Stellvertreterin kandidierten Dr. Carmen Sauer (Suhl) und Zahnärztin Julia Vogt (Erfurt). Frau Dr. Sauer erhielt 20 Stimmen. Frau Vogt als neue, noch unbekanntes Kollegin, hatte es schwer. Es ehrt sie, dass sie den Mut hatte, sich der Aufgabe zu stellen. Als weiterer Stellvertreter wurde Zahnarzt Michael Böcke vorgeschlagen. Er erhielt 28 „Ja“-Stimmen und nahm die Wahl wie auch Herr Dr. Rommel und Frau Dr. Sauer an.

Man konnte die Spannung spüren, als der Versammlungsleiter um Vorschläge für das Amt des neuen Vorstandsvorsitzenden der KZV bat. Dr. Knut Karst, Zahnarzt in Ilmenau, erhielt 29 „Ja“-Stimmen. Damit wurde er einstimmig von den anwesenden Mitgliedern der VV gewählt. Als erste Stellvertretende Vorsitzende schlug Dr. Karst Frau Dr. Conny Langenhan, Bad Tabarz, vor. Sie erhielt 24 Stimmen der VV-Vertreter. Zum zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden wurde mit 27 „Ja“-Stimmen der bisherige Stellvertreter Roul Rommeiß gewählt.

Dr. Karst bedankte sich ganz herzlich für das entgegen gebrachte Vertrauen. Frau Dr. Langenhan sprach ihren Dank mit den folgenden Worten aus: „Ich bin mir der Schwere der Aufgabe bewusst, glaube zu wissen, was



Dr. Rommel begrüßte alle Anwesenden

auf uns zukommt und bin froh, mit Roul Rommeiß einen Juristen mit zahnärztlichem Sachverstand an unserer Seite zu wissen“.

Neben den beiden geborenen Mitgliedern der KZV Thüringen (Vorstandsvorsitzender, Dr. Karst, und erste Stellvertreterin, Dr. Langenhan) für die VV der KZBV bestimmten die Vertreter der VV Dr. Karl-Friedrich Rommel als weiteren Vertreter in der KZBV-VV.

Es folgten die Wahlen für den Haushalts-Kassenprüfungs- und Disziplinausschuss.

Da es sich nun schon über die Jahre bewährt habe, bat der Vorstand der KZV in seinem Antrag an die VV, um Weiterführung der „Bildung eines Referates für die vertragszahnärztliche Berufsausübung für die Legislaturperiode 01.01.2023 bis 31.12.2028“. Dazu wurde der Kollege Dr. Uwe Tesch, Erfurt, allen bekannt für seine exzellente Arbeit und Vorbereitung des Thüringer Vertragszahnärztztages, vorgeschlagen und gewählt.

Es war eine sehr würdige, harmonische und konstruktive Vertreterversammlung. Leider fehlte trotz Einladung die Ministerin des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Frau Heike Werner. Auch eine Vertretung zu schicken, lag wohl nicht im Fokus unserer Aufsichtsbehörde.

Dem neuen Vorstand bleibt nur Erfolg zu wünschen und mit den Worten des bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Rommel zu schließen: „Immer aus dem mittleren Fenster bei Entscheidungen, die die Thüringer Zahnärzteschaft betreffen, zu schauen.“

Die Ergebnisse der Wahlen im Einzelnen:

Präsidium

- Dr. Karl-Friedrich Rommel, Vorsitzender
- Dr. Carmen Sauer, 1. Stellvertreterin
- Zahnarzt Michael Böcke, 2. Stellvertreter

Vorstand

- Dr. Knut Karst, Vorstandsvorsitzender der KZV Thüringen
- Dr. Conny Langenhan, Stellvertretende Vorsitzende der KZV Thüringen
- Roul Rommeiß, Stellvertretender Vorsitzender der KZV Thüringen

Weiteres Mitglied für die Vertreterversammlung der KZBV

- Dr. Karl-Friedrich Rommel, Mitglied

Referenten

- Dr. Uwe Tesch, Referent für vertragszahnärztliche Berufsausübung
- Dr. Frank Fietze, Referent für Kieferorthopädie
- Dr. Oliver Schäfer, Referent für Digitalisierung
- Dr. Klaus-Dieter Panzner, Referent für Zahnersatz und Gutachterwesen

Haushaltsausschuss

- Zahnarzt Michael Böcke, Vorsitzender
- Dr. Rebecca Otto, Stellvertretende Vorsitzende
- Dr. Knuth Tränckner, Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Peter Pangert, Mitglied

Kassenprüfungsausschuss

- Dr. Elisabeth Triebel, Vorsitzende
- Dr. Christiane Bechmann, Stellvertretende Vorsitzende
- Dr. Ralf Kulick, Stellvertreter
- Zahnarzt Christian Roth, Stellvertreter

Disziplinausschuss

- Detlev Böttger, Vorsitzender
- Torsten Jahnel, Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Frank Wuchold, Beisitzer
- Dipl.-Stom. Falk Röhlig, Beisitzer
- Dr. Axel Eismann, Ersatzmitglied
- Dipl.-Stom. Andrea John, Ersatzmitglied
- Dr. Hansgeorg Siebert, Ersatzmitglied



Dr. Karl-Heinz Müller
KZV Thüringen

Zukunft mit Biss im Freistaat Thüringen

Förderung von Anstellung und Niederlassung

Unabhängig der Förderung für Zahnarztpraxen der Landesregierung Thüringen haben die KZV Thüringen gemeinsam mit den Thüringer Krankenkassen ein weiteres Förderprogramm für die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung im Freistaat realisiert. Seit Januar 2023 fördern wir:

Wer wird gefördert?

- Anstellungen bei Vertragszahnärztinnen/-ärzten
- Niederlassungen im Freistaat Thüringen

Voraussetzungen:

- Förderung erfolgt ausschließlich in unterversorgten Planungsbereichen
- Antragsformular der KZV Thüringen

Ihre Ansprechpartnerin in der KZV Thüringen: Frau Andrea Fienold (Tel. 0361/67 67 111)

Informationen, Formulare und die jeweiligen Richtlinien finden Sie unter: www.kzvth.de/anstellung oder www.kzvth.de/niederlassung

Wissen schaffen über Grenzen Thüringens hinaus

MGZMK feiert Gründung der Stomatologischen Gesellschaft Erfurt vor 40 Jahren

Von Dr. Thomas Schmeißer

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens ihrer „Muttersgesellschaft“ veranstaltete am 2. November 2022 die Mitteldeutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e. V. (MGZMK) ihren 37. Wissenschaftlichen Abend im Rahmen eines besonderen Festaktes. Hierzu lud die Gesellschaft alle Mitglieder sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen in das Dompalais in Erfurt ein.

Zunächst referierte Professor Peer Kämmerer, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie in Mainz, zu verschiedensten Verfahren der Lokalanästhesie und zur Weisheitszahnentfernung. Eindrücklich anhand zahlreicher visueller und verbaler Beispiele stellte Kämmerer etablierte Anästhesieverfahren aus und für die Praxis dar. Aber auch leicht in Vergessenheit geratene Anästhesien, wie zum Beispiel die hohe Leitungsanästhesie (modifizierte Gow-Gates-Technik), rief er wieder ins Gedächtnis so mancher Kollegen. Außerdem ließ der Referent die zusätzliche Möglichkeit einer Sedierung der Patienten nicht außer Acht: Hier verdeutlichte er die mittlerweile weitreichenden und sicheren Möglichkeiten, die in der Praxis zur Verfügung stehen.

Anschließend erläuterte Kämmerer anhand zahlreicher eigener Fälle aus dem Klinikalltag die verschiedensten Möglichkeiten der Weisheitszahnentfernung. Vom vermeintlich einfachen Fall mit kleinen Komplikationen bis zur Koronektomie entspann sich alsbald eine interessante fachliche Diskussion mit dem Auditorium.

Erster Zahnärztlicher Verein vor 100 Jahren gegründet

Im Anschluss an die hervorragenden wissenschaftlichen Ausführungen von Kämmerer führte der Vorsitzende der MGZMK, Dr. Tobias Gürtler, durch die Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der Gesellschaft für Stomatologie an der Medizinischen Akademie Erfurt. Gürtler beschrieb kurz die Entstehungsgeschichte vor vier Jahrzehnten. Dazu verlas er den Festvortrag des ersten Vorsitzenden, Professor Wolfgang Müller, zur Gründung der Gesellschaft am 8. Dezember 1982.

Hiermit verdeutlichte Gürtler nicht nur die rhetorische Ausdrucksstärke, sondern auch den Weitblick Müllers: Dieser verwies in seiner Rede auf den ersten Zahnärztlichen Verein Mitteldeutschlands, gegründet damals genau vor 100 Jahren 1882 in Gotha.

In seinem Festvortrag hob Müller die kollegiale Gemeinschaftlichkeit hervor, die natürlich dem persönlichen Austausch dienen sollte, vor allen Dingen aber auf die Sicherung und Weiterbildung des Berufsstandes des Zahnarztes und seiner Ausbildung abzielte. Dieser erste Verein wurde allerdings in der NS-Zeit 1934 wieder zwangsaufgelöst. Genau aus diesen Gründen war es nun 1982 wieder sehr wichtig, eine wissenschaftlich-stomatologische Gesellschaft im Hintergrund einer Hochschule zu gründen und zu etablieren.

Erinnerungen an Professor Edwin Lenz

Dr. Andreas Wagner erinnerte an den leider 2019 verstorbenen zweiten Vorsitzenden der Gesellschaft, Professor Edwin Lenz. Wagner stellte die enormen Anstrengungen heraus, die Lenz 1989 und 1990 in Zeiten des Wandels und Umbruchs sowohl auf politischer als auch auf universitärer Ebene unternehmen musste, um die Gesellschaft zu erhalten und in die Moderne zu führen. Unter seiner Ägide wurde die „Stomatologische Gesellschaft an der Medizinischen Akademie Erfurt“ am 3. April 1990 in „Mitteldeutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt“ umbenannt.



Foto: Mühlalllauf-Verein/Bernd Stettner

Schnellste Zahnärzte Thüringens gesucht: Zahnärztelauf durchs Mühlal startet mit Neuauflage

Der Eisenberger Mühlalllauf stellt für viele Thüringer Laufbegeisterte eine feste Größe im Wettkampfkalendar dar. In diesem Jahr wird seine 50. Auflage ausgetragen. Das Jubiläum des Traditionslaufes nehmen die Organisatoren zum Anlass, die Sonderwertung für Zahnärztinnen und Zahnärzte wieder aufzulegen.

Bereits im Jahr 1997 wurde diese Wertung auf Initiative des Eisenberger Zahnarztes und ehemaligen Landesvorsitzenden des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, Johannes Wolf, ins Leben gerufen. Die anfangs zögerliche Resonanz – damals waren nur fünf Zahnärzte am Start – steigerte sich in den darauffolgenden Jahren. Sie erreichte 2003 mit 24 laufbegeisterten Zahnärzten ihren Höhepunkt. Wegen zuletzt allerdings nur noch geringer Beteiligung fand die Sonderwertung 2013 ihre vorerst letzte Auflage.

Das Mühlal liegt im Herzen des Saale-Holzland-Kreises. In idyllischer Landschaft schlängelt sich die ehemalige Handelsstraße entlang des Raudabaches. Auf einer Gesamtlänge von etwa 8 Kilometern reihen sich insgesamt acht Mühlen aneinander, die heute als Pensionen und Gasthäuser betrieben werden.

Der mittlerweile 50. Eisenberger Mühlalllauf findet am 18. März 2023 statt. Er bietet neben der Hauptstrecke über 15 Kilometer auch Einsteigerläufe über 3 oder 5 Kilometer an. Die Anmeldung ist über die Homepage der Organisatoren möglich. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2023.

Dr. Robert Stemmler



Zum Zahnärztelauf anmelden:
www.muehlalllauf.de



Als Nachfolger von Professor Lenz im Amt des Vorsitzenden der Mitteldeutschen Gesellschaft beschrieb Wagner in emotionalen Worten dessen Persönlichkeit als einen immer ansprechbaren Partner an seiner Seite. Lenz stand ihm immerwährend mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte ihn immer mit seinem Netzwerk.

Auch Dr. Gottfried Wolf als vierter Vorsitzender der Gesellschaft erläuterte seinen Werdegang und wie er erste Kontakte zur Mitteldeutschen Gesellschaft knüpfen konnte. Auch er fühlt sich Lenz zu Dank verpflichtet und hob dessen herausragende Stellung nicht nur als Hochschullehrer, sondern auch als Vorsitzender der Mitteldeutschen Gesellschaft hervor.

Applaus des Auditoriums für neue Ehrenmitglieder

Im Anschluss dankte Gürtler allen bisherigen Vorsitzenden der Gesellschaft für ihre geleisteten Dienste und Errungenschaften. Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung ihrer außergewöhnlichen Leistungen für die MGZMK verlieh Gürtler sowohl Wagner als auch Wolf die Ehrenmitgliedschaft und überreichte ihnen die Ehrenmedaille und Urkunde. Unter viel Applaus des Auditoriums nahmen beide die Ehrung entgegen.

Zur weiteren wissenschaftlichen Ausrichtung der Gesellschaft sprach sich Gürtler für vertiefte Beziehungen zu den Partnergesellschaften der MGZMK und für gemeinsame Projekte aus. Als Vertreter der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft Leipzig bekräftigte Professor Karl-Heinz Dannhauser die gemeinschaftlichen Ziele und überbrachte der Mitteldeutschen Gesellschaft zum 40. Jubiläum die herz-



Professor Peer Kämmerer (Mainz) referierte zur Lokalanästhesie und zur Weisheitszahnentfernung.

Fotos: Schmeißer

lichsten Glückwünsche. Der an diesem Abend leider verhinderte Professor Eike Glockmann, 2. Vorsitzender der Thüringer Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Jena, formulierte seine Gratulation in einem Brief.

Gute Beziehungen zur Landespolitik

Auch die guten Beziehungen zu den standespolitischen Einrichtungen und Vertretungen hob Gürtler hervor. Er dankte dem anwesenden Präsidenten der Landes Zahnärztekammer Thüringen, Dr. Christian Junge, für die allseits gute Zusammenarbeit. Junge seinerseits hob die Bedeutung der MGZMK für die wissenschaftliche Weiterbildungslandschaft auch über die Grenzen Thüringens hinaus hervor und gratulierte im Namen der Kammer zum 40-jährigen Bestehen.

Bei einem Glas Sekt und einigen Köstlichkeiten genossen die Kolleginnen und Kollegen im Dompalais Erfurt anschließend die feierliche Atmosphäre. Mit einer Präsentation zu „Impressionen der letzten 40 Jahre der Mitteldeutschen Gesellschaft“ konnte Dr. Thomas Schmeißer die ein oder andere schöne Veranstaltung bei den Anwesenden wieder in Erinnerung rufen. Eine gelungene Festveranstaltung klang mit kollegialen Gesprächen aus.



Dr. Thomas Schmeißer ist niedergelassener Zahnarzt in Bad Kösen sowie Vorstandsmitglied der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e. V.



MGZMK-Vorsitzender Dr. Tobias Gürtler (r.) zeichnete seine beiden Vorgänger Dr. Andreas Wagner (l.) und Dr. Gottfried Wolf mit der Ehrenmedaille der Gesellschaft aus.

Symposium von DGPro und MGZMK in Eisenach

Die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro) lädt für Freitag/Samstag, 3./4. März 2023, wieder gemeinsam mit der MGZMK zum Symposium nach Eisenach ein. Renommiertere Referentinnen und Referenten stellen prothetische Planungen von der Regelversorgung bis zur High-End-Prothetik vor und beleuchten die Relevanz von Leitlinien und Wissenschaftlichen Mitteilungen für den zahnärztlichen Alltag.

LZKTh



Informieren und anmelden:
www.mgzmk.de



Ästhetik in Zahnheilkunde und Chirurgie

Jahrestagung des Landesverbandes Thüringen der DGMKG in Weimar

Von *Theresa Ring*
und *Dr. Jörg-Ulf Wiegner*

Oftmals haben Patienten im Praxisalltag den Wunsch nach einer Verbesserung der Ästhetik. Sie wollen dadurch die eigene Identität und Einzigartigkeit unterstreichen oder einem von sozialen Medien vorgegebenen Schönheitsideal nacheifern. Was aber ist mit medizinischen und zahnmedizinischen Mitteln möglich? Was ist sinnvoll und wo liegen die Grenzen? Mit dieser Thematik setzte sich der Landesverband Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am 5. November 2022 in seiner 15. Jahrestagung auseinander.

Unter der Wissenschaftlichen Leitung von Professor Hans Pistner, Professor Stefan Schultze-Mosgau und Dr. Jörg-Ulf Wiegner fanden sich 132 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Weimar zusammen, um sich zum Leitthema „Ästhetik in Zahn-Mund-Kieferheilkunde und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“ fortzubilden.

Den Auftakt der Vortragsreihe machte Dr. Stefanie Prinz, Fachzahnärztin für Oralchirurgie in Jena, mit der Fragestellung „Was ist Schönheit?“. Die Referentin zeigte bildhaft den Wandel des Schönheitsideals von der Antike bis zur Gegenwart auf. Bei der körperlichen Entwicklung nimmt die Attraktivität durch die Vertikalstreckung des Gesichts zu. Problematisch kann die generelle Ablehnung des natürlichen Alterungsprozesses durch den Anti-Aging-Wahn werden. Der Behandler hat die Aufgabe, durch achtsame Führung auf Patientenwünsche einzugehen, aber auch unrealistische Vorstellungen zu erkennen.

Weichgewebekorrekturen erst nach skelettaler Analyse

Professor Hans Pistner, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Erfurt und Saalfeld/Saale, betrachtete in seinem Vortrag das Thema von der rationalen Seite. Neben der klassischen Profil- und Proportionsanalyse demonstrierte er mit vielen Fallbeispielen typische moderne Verfahren zur Umstellungsosteotomie. Weichgewebekorrekturen sollten immer erst nach skelettaler Analyse erfolgen. Außerdem verwies Pistner auf die wichtige Rolle der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten, Kieferorthopäden und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen.

Eine zentrale Rolle im Gesicht nimmt die Nase ein. Professor Berthold Hell, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Herborn und Saalfeld/Saale, widmete sich deshalb der ästhetischen Rhinoplastik. Die Nasenfunktion sollte unbedingt beachtet werden, da sonst auch die beste Rhinoplastik zu Problemen führen kann. Neben der ausführlichen präoperativen Befunderhebung schilderte Hell an vielen Fallbeispielen prinzipielle Operationstechniken.

Dass Botox nicht nur zur Faltenbehandlung eingesetzt werden kann, zeigte Dr. Dr. Matthias Quarta, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg in Herborn. Die Injektion dieses eigentlichen Nervengifts ist eine einfache, risikoarme und effektive Therapie der ein- oder beidseitigen Kaumuskelhypertrophie, die unter funktionellen und ästhetischen Gesichtspunkten die Lebensqualität des Patienten deutlich verbessern kann. Die extraorale Injektion darf bei funktioneller Indikationsstellung auch mit alleiniger zahnärztlicher Approbation durchgeführt werden. Sie findet Erwähnung in der Leitlinie zur Bruxismustherapie.

Die Ästhetik spielt auch in der Kieferorthopädie eine große Rolle. Oft wünschen Patienten eine Korrektur von Zahnfehlstellungen mit möglichst nicht sichtbaren kieferorthopädischen Behandlungsgeräten. Dr. Christoph-Ludwig Hennig, Oberarzt an der Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Jena, stellte dazu verschiedene Möglichkeiten vor. Etabliert hat sich hier zum Beispiel die Lingualtechnik. Kritisch zu sehen ist dagegen die Behandlung mit Alignern ohne zahnärztliche oder kieferorthopädische Betreuung. In diesen Fällen ist nicht selten eine meist kostenintensive Nachkorrektur nötig.

Professor Stefan Schultze-Mosgau, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Jena, erläuterte den wesentlichen Einfluss des gingivalen Phänotyps auf die Ergebnisqualität der Rot-Weiß-Ästhetik bei Implantatversorgungen im Frontzahnbereich. Bei richtiger Indikationsstellung kann eine Sofortimplantation zum Erhalt der Knochen- und Weichgewebestrukturen beitragen. Auch infizierte Alveolen stellen per se keine Kontraindikation für die Sofortimplantation dar. Verschiedene Techniken können bei der Implantatfreilegung papillenähnliche Strukturen rekonstruieren und das periimplantäre Weichgewebe zur Verbesserung der Ästhetik verdicken.

Bessere Wundheilung durch autologes Blutkonzentrat

Über Biologisierungsoptionen in der ästhetischen Rehabilitation referierte Dr. Jörg-Ulf Wiegner. Die zusätzliche Anwendung des autologen Blutkonzentrates PRF (Platelet Rich Fibrin) kann die Wundheilung verbessern, was durch zahlreiche Studien bestätigt wird. Der Einfluss von PRF auf die Knochenregeneration ist aufgrund der heterogenen Studienlage und schwankenden Studienqualität noch nicht eindeutig belegt und bleibt weiterhin Gegenstand der Forschung. Im Widerspruch dazu steht trotz scheinbar fehlender Evidenz die häufige klinische Anwendung und die wachsende Anzahl an Publikationen (etwa 200/anno). Die DGMKG wird Ende des Jahres eine S3-Leitlinie zur Anwendung von PRF veröffentlichen.

Den Abschlussvortrag hielt mit Professor Arndt Güntsch ein gebürtiger Saalfelder, der im Rahmen seiner wissenschaftlichen Laufbahn in die USA emigrierte. Live aus Milwaukee (Wisconsin) zugeschaltet, referierte er zur roten und weißen Ästhetik. Güntsch verwies auf die Notwendigkeit, immer die biologische Breite zu beachten. Kann diese bei Restaurationen nicht eingehalten werden, besteht die Indikation zur funktionellen Kronenverlängerung. Diese wird in den USA deutlich häufiger durchgeführt als in Deutschland. Der Referent gab auch Einblick in die moderne, navigierte Durchführung der ästhetischen Kronenverlängerung mittels 3D-gedruckter Schablone.

Zur Wahl des Themas für den nächsten Kongress am 21. Oktober 2023 wurden die Teilnehmer eingeladen, Vorschläge abzugeben.



Theresa Ring ist angestellte Oralchirurgin in Saalfeld/Saale.



Dr. Jörg-Ulf Wiegner ist niedergelassener Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg in Saalfeld/Saale sowie Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

Kieferchirurgische Klinik in Erfurt aufgebaut

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Müller zum 90. Geburtstag

Von PD Dr. Jörn-Uwe Piesold
und Dr. Horst Popp

Mitarbeiter, Studenten und Freunde gratulieren dem früheren Direktor der Chirurgischen Stomatologie und Kiefer-Gesichtschirurgie an der Medizinischen Akademie Erfurt, Professor Wolfgang Müller, zum 90. Geburtstag. Er bleibt aufgrund seiner strukturierten diagnostischen Vorgehensweise und therapeutischen Leitsätze ein Vorbild.

Wolfgang Müller wurde am 12. Januar 1933 in Gröbzig (heute Sachsen-Anhalt) geboren. Nach Abitur und Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurden ihm dort 1956 die zahnärztliche und 1960 die ärztliche Approbation erteilt. Fast zeitgleich promovierte er in beiden Studienrichtungen.

1960 begann Wolfgang Müller an der zunächst von Professor Erwin Reichenbach und später von Professor Gerhard Grimm geführten Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Halle (Saale) seine Laufbahn. Wissenschaftlich widmete er sich in dieser Zeit der Traumatologie der Zähne und des Gesichtsschädels. In seiner Habilitationsschrift befasste er sich 1973 mit einer Analyse der Unterkieferfrakturversorgung und dem Entstehungsmechanismus der Gelenkfortsatzfrakturen.

Gesamtes Spektrum des Fachgebietes widergespiegelt

Neben der Traumatologie setzte sich der Jubilar in den 1960er und 70er Jahren intensiv mit der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie auseinander. Seine Arbeiten belegen ein breit gefächertes Tätigkeitsspektrum. Sie fanden unter anderem Niederschlag im Standardlehrbuch unseres Fachgebietes der 1970er und 80er Jahre – dem „Schwenzer-Grimm“.

1975 erfolgte die Berufung zum Direktor an die Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichtschirurgie an der Medizinischen Akademie Erfurt. Hier baute Wolfgang Müller eine gut funktionierende kieferchirurgische Klinik auf, die das gesamte Spektrum des Fachgebietes widerspiegelte und vermittelte. Wissenschaftliche Schwerpunkte stellten die Behandlung pyogener Infektionen, Osteosyntheseverfahren, die Entwicklung keramischer Zahnimplantate und die rekonstruktive Chirurgie des Gesichtes dar.

Wolfgang Müller wirkte an vier Lehrbüchern mit und veröffentlichte gemeinsam mit Professor Peter Gängler 1984 ein eigenes Lehrbuch. Insgesamt blickt der Jubilar auf 93 Veröffentlichungen und etwa 250 wissenschaftliche Vorträge zurück. Eine Vielzahl junger Kollegen promovierte unter seinem Direktorat. Fünf seiner Mitarbeiter habilitierten sich erfolgreich.

Ehrenmedaille der MGZMK verliehen

Unter seinem Vorsitz wurde im Jahr 1982 die Gesellschaft für Stomatologie an der Medizinischen Akademie Erfurt gegründet, die Wolfgang Müller bis 1989 führte. Am 3. April 1990 strukturierte sich die Gesellschaft neu als unabhängige wissenschaftliche Mitteldeutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e. V. (MGZMK). Unter dem neuen Vorsitzenden Professor Edwin Lenz gehörte der Jubilar dem Vorstand für eine weitere Wahlperiode an. Für seine Verdienste wurde ihm die Ehrenmedaille der MGZMK verliehen.

1989 hatte er den Vorsitz der Gesellschaft für Kieferchirurgie der DDR übernommen und bewirkte im Oktober 1990 deren Zusammenschluss mit der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Erstmals in einem neuen Bundesland fanden unter seiner Leitung 1993 die Jahrestagung des Bundesverbandes sowie 1995 der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Erfurt statt. Im Dezember 1998 beendete Professor Wolfgang Müller seine aktive Tätigkeit als Arzt und Hochschullehrer.

Geschätzter Ehrengast bei zahlreichen Fortbildungen

Wolfgang Müller ist seinen Schülern und Mitarbeitern aufgrund seiner klar strukturierten diagnostischen Vorgehensweise und therapeutischen Leitsätze ein Vorbild. Nicht jedem Hochschullehrer ist es vergönnt, eine in sich schlüssige, gut gegliederte Systematik der gesamten Bandbreite seines Fachgebietes zu vermitteln und zu leben. Da vergisst man schon gern einmal die „kurze Leine“, die besonders das erste Jahrzehnt seiner Erfurter Tätigkeit charakterisierte.



Prof. Dr. Dr. Wolfgang Müller

Foto: Popp

Auch im Ruhestand ließ es sich unser ehemaliger akademischer Lehrer nicht nehmen, als gern gesehener und geschätzter Ehrengast an zahlreichen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen zur Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Implantologie teilzunehmen. Erst die restriktiven Maßnahmen der letzten Jahre führten dazu, dass sich Wolfgang Müller zunehmend in den Kreis seiner Familie zurückzog.

Aber auch hier verfolgt er mit großem Interesse die unterschiedlichsten beruflichen und persönlichen Entwicklungen seiner ehemaligen Mitarbeiter. Viele von ihnen halten unverändert mit Engagement die gesamte Bandbreite der „Erfurter Schule“ hoch bzw. hatten dies bis zu ihrem eigenen Ausscheiden aus dem aktiven Dienst vermittelt und praktiziert.

Wir ehemaligen Mitarbeiter der Klinik, Schüler, Kollegen und Freunde wünschen Professor Wolfgang Müller im Kreise seiner Familie auch weiterhin Schaffenskraft und viele Jahre voller Gesundheit.

PD Dr. Jörn-Uwe Piesold aus Erfurt ist Arzt und Zahnarzt im Ruhestand sowie ehemaliger Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Helios Klinikum Erfurt.

Dr. Horst Popp ist niedergelassener Zahnarzt sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg in Erfurt.



Bei der Praxiseinweihung: Dr. Thomas Basche auf dem Stuhl mit seinem Team Foto: TA/Grübner

Kleinanzeigen



Verkäufe

Ab Mitte Februar abzugeben: Baisch-BHZ, M1, Sirona-Wst., Geräte, Instrumente.

Kontakt unter: Tel./SMS 0152/3633 7610

Zahnarztpraxisauflösung! Ab sofort ALLES preiswert auf VB abzugeben. Interessiert?

Anruf unter 0157/85581140

„Was soll ich denn mit einer Turnhalle?“ Dr. Thomas Basche eröffnet Zweigpraxis in Berlstedt

Der neue Wohn- und Geschäftshaus-Komplex am östlichen Rand von Berlstedt (Weimarer Land) hat seinen ersten gewerblichen Mieter. Und es ist ein bekanntes Gesicht: Dr. Thomas Basche ist Ortsteilbürgermeister und Feuerwehrmann in Ramsla, ehrenamtlicher Bürgermeister-Stellvertreter der Landgemeinde Am Ettersberg – und betreibt im Hauptberuf eine Zahnarztpraxis in der Weimarer Innenstadt. Ende 2022 nahm seine Filiale in Berlstedt den Betrieb auf. Mit dieser hat die Landgemeinde nun drei Zahnarztpraxen – allerdings alle in Berlstedt konzentriert.

„Was soll ich denn mit einer Turnhalle?“ Mit dieser Schilderung seiner ersten Gedanken beim Besichtigungstermin Anfang Juni 2022 erntete Basche etliche Lacher. Die künftigen Gewerberäume hatten noch keine Innenausbau-Strukturen, und Basche stand in einem großen Raum. „Die Idee stammt aus einer Runde beim Bier“, beschrieb der Zahnarzt die Anfänge. Ein Selbstläufer war die Umsetzung aber keineswegs: Aus der „Turnhalle“

wurde durch diverse Trockenbauwände eine sinnvoll strukturierte Praxis, aber es musste auch Technik her – und Personal. Letzteres fand Basche erstaunlich schnell: „Ich kannte sie alle, das war mein Glück“, sagt er. Vier Helferinnen unterstützen ihn. Drei Mal pro Woche kommt der Chef und steht selbst am Behandlungsstuhl: Montagnachmittag, Mittwochvormittag und den kompletten Freitag.

Die Technik lieferte das Fachunternehmen von Henry Schein aus Erfurt. „Wären die nicht so gut vernetzt, hätte manches viel länger gedauert“, so Basche. Rund eine halbe Million Euro investierte er in Möbel und Ausrüstung, und hofft jetzt, dass die günstige Lage das Projekt rentabel macht. Ein Rewe-Markt auf der einen Seite, ein Seniorenheim auf der anderen, etliche Wohnungen in den Etagen über der Praxis sind auch bereits vermietet. Weitere Gewerbe kommen hinzu: Architekt Wilhelm Lichte, der das Objekt plante, bezieht hier ein neues Domizil. Ergotherapie, Hebammenpraxis und eine Apotheke folgen. Thüringer Allgemeine/Michael Grübner

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Glückwünsche im Januar und Februar an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte



Eine feste Burg inmitten der Stadt: Wie das nahe Johannistor trotz auch der Pulverturm an der Nordwestecke der mittelalterlichen Stadtmauer von Jena bis heute den Jahrhunderten. Zusammen mit dem Wehrgang bilden beide Gebäude den größten noch im Originalzustand erhaltenen Teil der historischen Stadtbefestigung aus dem 13. Jahrhundert. Als größter und stärkster der vier Ecktürme der Wehranlage ragt der Pulverturm 20 Meter empor. Nur durch schmale Mauerschlitze fällt etwas Sonnenlicht in seinen viergeschossigen Innenraum. 14 Meter tief dringt der Turm in die Erde, im unteren Drittel befand sich einst das Verließ. Ab dem 16. Jahrhundert lagerte man hier Pulver, woraus sich der heutige Name ergab. Eine Bürgerpetition verhinderte 1830 den geplanten Abriss. Allerdings neigte sich der Turm zunehmend zur Seite und wurde in den letzten Jahren aufwendig stabilisiert. Seine Nähe zu den modernen Hochhäusern und Türmen der Jenaer Innenstadt schadet dem markanten Wahrzeichen aber keineswegs.

Foto: Sio Motion – stock.adobe.com



8. Akademietag

**Notfall in der
Zahnarztpraxis**

Samstag, 18. März 2023
Messe Erfurt



Vortragsprogramm ansehen und anmelden:
www.lzkth.de/akademietag

